



Ökomodell-Region
Wetteraukreis

Ökomodell-Region Wetteraukreis

Claudia Zohner



Seemenbach Kelterei

Felix Böckel



Gefördert durch:



Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und
Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat



Ökomodell-Regionen in Hessen

- 3 Ökomodell-Regionen seit 2015
- 5 weitere Ökomodell-Regionen seit 2018
- **Seit 2020 ist Hessen Modellregion für den Ökolandbau mit 13 Ökomodell-Regionen**

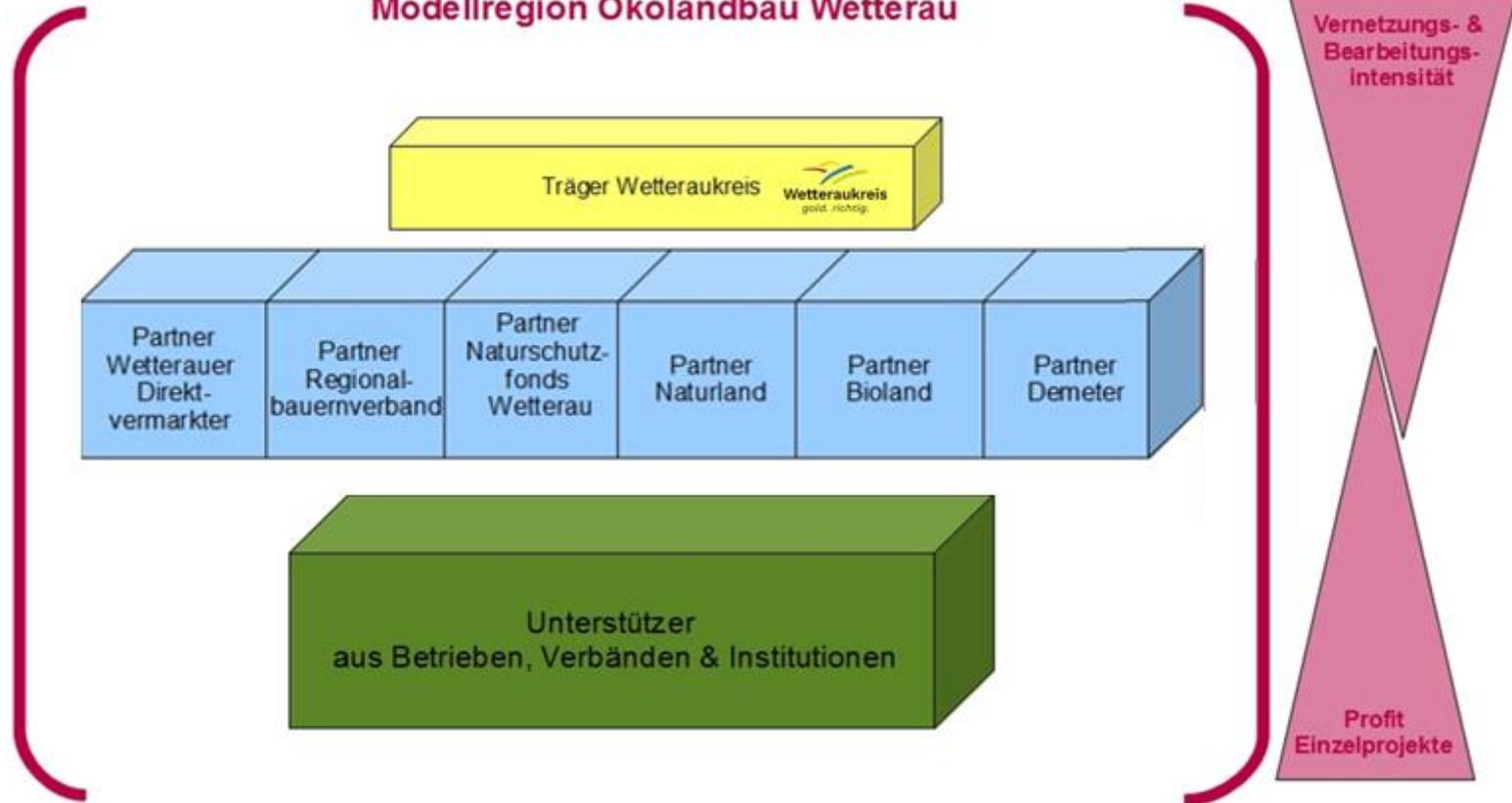
Kernziele der Ökomodell-Regionen Hessen

- **mehr bio-regionale Produkte aus Hessen für Hessen**
- **Vernetzung** von: Produzenten, Verarbeitern, Händlern, Gastronomen und Verbrauchern

Arbeitsgemeinschaft Ökomodell-Region Wetteraukreis



Arbeitsgemeinschaft Modellregion Ökolandbau Wetterau



Unsere Förderer

HESEN



Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Stiftung der Sparkasse Oberhessen

ovag Wasser | Services

Ein Unternehmen der OVAG-Gruppe.

Gefördert durch:

HESEN



Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Handlungsfelder der Ökomodell-Region Wetteraukreis



Landwirtschaftliche
Erzeugung,
Flächenverfügbarkeit
und Wachstum



Verbraucherkontakt &
Umweltbildung

Ökomodell-Region
Wetteraukreis

Vermarktung &
Logistik



Verarbeitung &
Lebensmittelhandwerk



Gefördert durch:



Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und
Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Pilotprojekt:

„Im Lohn geht's auch!:

Streuobst-Flächen-Pflege und Apfelernte im Wetteraukreis“

These: *Zertifizierte Streuobstwiesen von Bio-Landwirten werden nicht ausreichend gepflegt und nicht ausreichend beerntet, da die Landwirte durch ein zu hohes Arbeitsaufkommen in anderen Bereichen überlastet sind. Teilweise fehlen auch die Kenntnisse im Obstbau. Die Maschinen der modernen Landwirtschaft sind nicht für die Arbeit in Streuobstwiesen geeignet.*

1. Führt die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen zu einer Erhöhung des Einkommens von Öko-Betrieben?

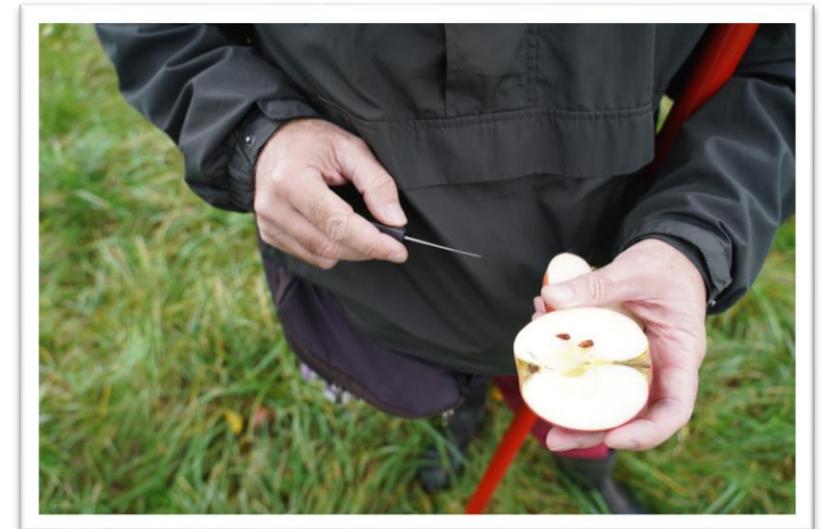
2. Ist es wirtschaftlich Pflege- und Lesearbeiten an Lohnunternehmen auszulagern?

- Ist der durchschnittliche Ernteerlös höher als die Kosten? Deckt sich der Betrag der durchschnittlichen Ernteerlöse mit den Kosten?
- Werden zusätzlich zum durchschnittlichen Ernteerlös Fördermittel benötigt, um eine Wirtschaftlichkeit zu erzielen bzw. Anreize zu schaffen?



Umsetzung:

- Bildung einer Projektgruppe durch die ÖMR
→ Bio-Betrieb mit Streuobstflächen, Lohnunternehmer als Dienstleister und Koordination durch ÖMR-Projektmanagement
- Austausch über das Vorhaben und die Möglichkeiten der Umsetzung
- Planung der Umsetzungsschritte
- Baumpflege durch den Dienstleister
- Sortenbestimmung durch einen Pomologen
- Ernte durch den Dienstleister
- Veredlung des Apfelsaftes zu Wein durch eine kooperierende Kelterei



Historie: Seemenbach Kelterei



19	1	9	7	0	Erste Streuobstwiese durch Flurbereinigung	20	2	0	2	1	Erste Nachpflanzungen
70						21					Erweiterung der Streuobstwiesen
19	1	9	8	5	Gründung OGV Düdelnheim	20	2	0	2	2	Erste Experimente mit der Saftherstellung
85						22					
19	1	9	9	0	Erste Experimente mit einer Tafelobstplantage	20	2	0	2	3	Betriebsgründung „Seemenbach Kelterei“
90						23					Bau der „Mobilen Kelterei“
											Anschaffung der zweiten Obstauflesemaschine
											Anschaffung der Verleseeinrichtung
20	2	0	0	0	Erste Lieferung von Streuobst an die Kelterei Höhl	20	2	0	2	4	Bau der „Mobilen Abfüllung“
00						24					
20	2	0	2	0	Pflege der vorhandenen Wiese	20	2	0	2	5	Anschaffung der selbstfahrenden Obstauflesemaschine
20					Anschaffung der ersten Obstauflesemaschine	25					

Gefördert durch:



Streuobstwiesenpflege:

- **Schmalspurtraktor mit klappbarem Überrollbügel**
- **Wiesenschleppe**
- **Mulcher: Sichelmulcher und Schlegelmulcher**
- **Einachsschlepper mit Mulcher und Balkenmäher**
- **Wasserräucher**

Baumpflege:

- **Motorsägen: Benzin, Akku, Top-Handle**
- **Hochentaster**
- **Häcksler**

Apfelernte:

- **Seilschüttler**
- **Obstauflesemaschinen: selbstfahrend und handgeführt**
- **Mobile Verleseeinrichtung**
- **Logistik**



Seemenbach Kelterei: Welche Möglichkeiten haben wir?



Händisches Sortieren

Förderband zur
eigentlichen Anlage

Händisches
Vorwaschbecken

Gefördert durch:



Seemenbach Kelterei: Welche Möglichkeiten haben wir?



Packpresse

Rätzmühle

Zwischenlager

Waschelevator

Saftsammelwanne mit Sieb

Händisches Packen



Gefördert durch:



Seemenbach Kelterei: Welche Möglichkeiten haben wir?



Gefördert durch:



Seemenbach Kelterei: Welche Möglichkeiten haben wir?



Gefördert durch:



Ergebnisse; Was haben wir gelernt?:

- Der Hauptbetriebszweig (hier Milcherzeugung) hat Priorität (Beweidung; Heuernte etc.).
→ Dies ist bei der Planung und Koordination der Streuobstbewirtschaftung zu berücksichtigen.
- Ertragsprognosen sind kaum möglich.
→ Alternanz und Heterogenität des Baumbestandes.
- Sortenbestimmung und Baumkataster erleichtern die Planung.
→ Um welchen Baum handelt es sich genau? (Baumnummer, Sorte, Pflegezustand, anstehende Arbeiten etc.)
- Langfristige Projektlaufzeit notwendig, um weitere Erkenntnisse zu gewinnen.

Grundsätzlich: das Potential ist groß!



2025 - Wie geht es weiter?

Langfristige Projektbetreuung:

- Fortführung der Bewirtschaftung durch den Dienstleister
- Koordination der erforderlichen Maßnahmen durch die ÖMR

Wertschöpfung als Konsequenz:

- Ziel: Erfolgreiche Vermarktung der Spezialität „Streuobst-Apfelwein“
- Suche nach Möglichkeiten zur Erhöhung der Wertschöpfung: Wert des Produktes hervorheben!



Ökomodell-Region
Wetteraukreis

Gefördert durch: